

Wolken zum Wandern

WAHRZEICHEN Entwurf für die Internationale Gartenausstellung 2017 in Marzahn-Hellersdorf präsentiert

■ Von Ingo Rössling

Ein künstlicher Wolkenhain wird auf dem 102 Meter hohen Kienberg als Aussichtsplattform über der Internationalen Gartenausstellung 2017 schweben. Das neue futuristische Wahrzeichen der IGA in Marzahn-Hellersdorf wurde im Roten Rathaus zum Abschluss des Landschaftsarchitektur-Wettbewerbs für Berlins größtes Gartenfestival vorgestellt.

Beiträge aus aller Welt

Die Idee hatte das Team Geskes-Hack Landschaftsarchitekten Berlin/VIC Brücken und Ingenieurbau Potsdam. Mit ihrem Entwurf für das IGA-Gelände setzten sich die Planer gegenüber 25 Wettbewerbsbeiträgen renommierter Büros aus aller Welt durch. Auf der Bergspitze ist ebenfalls ein Bahnhof für eine Seilbahn fest eingeplant. Naturschützer sind gegen die Bahn. Noch laufen Verhandlungen der IGA-Organisationen mit Investoren. Der Wolkenhain erntete bislang keine Kritik. „Er ist meines Wissens bisher weltweit einmalig“, sagte Architekt Christof Geskes. Die begehbaren, ineinander verschachtelten Wolken mit Lift erheben sich auf dem Gipfel bis zu 25 Meter und überragen die Baumwipfel. Ihr Durchmesser beträgt 30 Meter. Die Konstruktion ist mit weißen Membranen bespannt, die in der Dunkelheit angestrahlt werden.



Im wahren Wortsinn „Höhepunkt“ der Ausstellung wird der Wolkenhain auf dem Kienberg sein

Mittendrin soll es auch Ausstellungen zur Geschichte der umgebenden Landschafts- und Stadträume geben.

Und natürlich öffnet dann auch ein „Café in den Wolken“, so die Ideengeber. Frau Holle wird an den 170 IGA-Tagen von April bis Oktober 2017 sicherlich noch nicht zum Zuge kommen, aber vielleicht später als Märchenweltattraktion in den Wolken für Kinder. Der Chef der IGA-Berlin-2017-GmbH, Christoph

Schmidt, versicherte, dass neben dem Ensemble „Gärten der Welt“ im Erholungspark Marzahn nach dem Ende der Gartenschau große Teile des IGA-Geländes von Kienberg und Wuhletal dauerhaft genutzt werden. So solle dann der IGA-Campus für Spiel, Sport, Naturschutz und Umweltbildung eintrittsfrei sein. Dazu dürften die geplanten fantasievollen Spielplätze ebenso gehören wie ein internationales Schulgartenzentrum.

Besondere Würdigung fand bei der Jury und bei den Organisatoren die geplante Gestaltung eines Panoramaweges mit neuer Brücke über die Wuhle sowie entlang der Kienbergsohle bis direkt in die dann zehn Gärten internationaler Gartenbaukunst. Ein englischer Cottage-Garden wird noch vor dem IGA-Start öffnen.

Schmidt: „Die Wasserfläche des bisher schlecht zugänglichen Wuhleteichs soll nach Norden und Süden erweitert werden.“ Ei-

ne Aufwertung des Sees. Mit einer neuen Wegeachse über das Wuhletal hinweg – „Stadtspange“ genannt – würden Marzahn und Hellersdorf am Wuhlewanderweg miteinander verbunden. Sie führe an einem Seecafé sowie an Hangterrassen mit Obstbäumen und an Aqua-Welten mit tiefer liegenden Wassergärten vorbei.

Der Kienberg erhält einen weiteren Serpentinweg. Am neuen Haupteingang der Gärten der Welt am Blumberger Damm entsteht ein gläsernes Servicezentrum für Besucher, mit Gastronomie, Souvenirshop und Tagungsräumen. Eine Freilichtbühne soll 5000 bis 8000 Zuschauern Platz bieten.

Finanzierung gesichert

Berlins Stadtentwicklungssenator Michael Müller (SPD) begrüßte den Entwurf als Verbindung der besonderen Kunst der Gärten der Welt mit der Naturlandschaft des Wuhletals und des Kienbergs. 2012 hatte der Senat die Verlegung der Internationalen Gartenausstellung vom Tempelhofer Feld nach Marzahn entschieden. Die Finanzierung sei gesichert. Laut Schmidt zahle das Land Berlin 9,8 Millionen, der Bund 23 Millionen Euro. Für die 1,2 Kilometer lange Seilbahn vom U-Bahnhof Neue Grottkauer Straße über Kienberg bis Blumberger Damm und zurück werde kein öffentliches Geld ausgegeben.